



Lenkungsgruppe der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

Abschlussbericht zur 2. Sitzung der Lenkungsgruppe

Brüssel, 12. Juni 2015



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Bisher durchgeführte Aktivitäten	3
Fortschritte bei den Schwerpunktthemen – Optionen für 2015	4
Erste Überlegungen für 2016	8
Monitoring und Bewertung der Arbeit der Netzwerke des ländlichen Raums	9
Schlussteil	10
Anhänge	11
Anhang I - Workshop: Themen der Gruppe I	11
Anhang II - Workshop: Themen der Gruppe II	17

Einleitung

9.30 – 9.45

Begrüßungsrede
von Aldo Longo,
Direktor, Direktion
H, GD AGRI

Hinweis: Die Präsentationen können direkt über den angegebenen Link heruntergeladen werden

Aldo Longo begrüßte die Mitglieder der Lenkungsgruppe (LG) und stellte die Struktur und die verschiedenen Sitzungen des Tages vor. Er unterstrich, dass die erste Sitzung am Vormittag verschiedene von der ENRD-Kontaktstelle und dem EIP-AGRI-Netzwerk durchgeführte Aktivitäten, auch aus der Sicht der Mitglieder/Interessengruppen, betreffe. Die zweite Vormittagssitzung konzentrierte sich auf die Frage, wie Schwerpunktthemen (im Voraus von der LG bestimmt) auf der Basis von Feedback der Teilnehmer weiter entwickelt werden können.

Während der Nachmittagssitzung hatten die Mitglieder der LG die Möglichkeit, erste Überlegungen zu der Arbeit im Jahr 2016 zu äußern. Einige Rückmeldungen zu der Arbeit zu den Themen „Monitoring & Bewertung“ und „Selbstbewertung“ der Netzwerke werden bereitgestellt.

Bisher durchgeführte Aktivitäten

9.45 – 10.35

Höhepunkte von
ENRD-Aktivitäten,
Paul Soto

Diese Sitzung begann mit einer kurzen Präsentation der wichtigsten Aktivitäten der ENRD-Kontaktstelle, die im neuen Programmzeitraum vom Teamleiter der ENRD-Kontaktstelle, Paul Soto, durchgeführt wurden. Sie umfasste die thematische Arbeit der ENRD-KS zur „Beteiligung von Interessengruppen“ und „Umsetzung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR)“, Ausbildungsworkshops, Wissensentwicklung, Vernetzungs- und Kommunikationsaktivitäten.

Feedback von der
ersten Sitzung der
LEADER-/CLLD-
Untergruppe,
Radim Sršeň

Radim Sršeň, Präsident der Europäischen LEADER-Vereinigung für Ländliche Entwicklung (ELARD), präsentierte die wichtigsten Botschaften und Ergebnisse der ersten Sitzung der LEADER-/CLLD-Untergruppe vom 21. April 2015, einschließlich der acht dort vereinbarten Themen.

Untergruppe zu
Innovation für
landwirtschaftliche
Produktivität und
Nachhaltigkeit, Jan
Willem van der
Schans

Jan Willem van der Schans vom Agricultural Economics Research Institute (NL) präsentierte die Sitzung der Untergruppe Innovation vom 10. März 2015, die zwölf vereinbarten Schwerpunktthemen und die für die nächste Zukunft geplanten Aktivitäten.

F&A

Kurze Zusammenfassung der Diskussion

Es wurden verschiedene Punkte in Bezug auf Innovation angesprochen, vor allem:

- die Wichtigkeit, den Operationellen Gruppen (OG) der EIP-AGRI schon früh mehr Beratung und praktische Unterstützung zu bieten, und die Beziehung zwischen OG und Partnerschaften mit mehreren Akteuren in Forschungsprogrammen (FP7, H2020);
- die Besorgnis, dass die Arbeit einiger Fokusgruppen der EIP-AGRI dazu tendiert, sich von der Realität zu entfernen und sich auf technische Einzelheiten zu konzentrieren;
- die Frage, wie Schwerpunkte für 2016 ausgewählt werden sollen;
- die Notwendigkeit, mehr über innovationsunterstützende Stellen und die Rolle von nationalen Netzwerken des ländlichen Raums, insbesondere in regionalisierten MS (wie etwa DE), zu wissen.

Vertreter der GD AGRI nahmen Kenntnis von diesen Punkten, versprachen, dafür zu sorgen, dass diese Fragen während der Sitzung der Untergruppe Innovation im Juni weiter behandelt werden, und ermunterte die MS, Erfahrungen zu diesen Themen auszutauschen.

Andere Punkte, die zur Sprache kamen:

- die Wichtigkeit, klar zu benennen, wer die Zielgruppen für bestimmte Aktivitäten sind; der KS-Teamleiter stimmte zu und sagte, es gebe zwei Haupttypen von Interessengruppen: institutionelle Akteure und Akteure der Zivilgesellschaft, und es sei wichtig, sie zusammenzubringen und ihre Kapazitäten aufzubauen;
- die Frage, ob auch die Aktivitäten des Evaluierungs-Helpdesks in den präsentierten ENRD-Aktivitäten einbezogen wurden, da beispielsweise die kürzlich erfolgte Ausbildung in Portugal zur LDS-Bewertung nicht erwähnt worden sei. Die GD AGRI antwortete, dass der Hauptfokus auf denjenigen Aktivitäten liege, an denen mehrere MS beteiligt sind; die Aktivitäten des Evaluierungs-Helpdesks seien nicht in die Präsentation einbezogen worden;
- die Forderung an die Versammlung und die Lenkungsgruppe, auch über Unterstützung für die Entwicklung des ländlichen Raums aus dem Investitionsplan für Europa zu diskutieren; die Vertreter der GD AGRI versprachen, mehr darüber herauszufinden.

Fortschritte bei den Schwerpunktthemen – Optionen für 2015

10.35 -10.45

[Fortschritte bei den Schwerpunktthemen – Optionen für 2015, Michael Gregory](#)

Mike Gregory von der ENRD-KS präsentierte die Workshopsitzung zu den 10 Schwerpunktthemen, die auf der 1. Sitzung der Lenkungsgruppe ausgewählt worden waren. Im Vorfeld der Sitzung war eine Themenkarte zu jedem Thema ausgegeben worden (und im Verlaufe des Tages wurden auch Kopien in Papierform verteilt), um Informationen für die Diskussion zu liefern.

11.15 – 13.00
Gruppendiskussion
über Schwerpunkt-
themen

Diskussion über
Themen der
„Gruppe 1“

Die Teilnehmer bildeten zwei getrennte Arbeitsgruppen, die jeweils über Aktivitäten im Zusammenhang mit fünf Schwerpunktthemen diskutierten. Aus diesen Diskussionen ergaben sich Botschaften in Bezug auf die Arbeit zu allen zehn im Voraus identifizierten und im Folgenden aufgeführten Themen:

Vereinfachung: Es ist notwendig, Engpässe im gesamten Erfüllungssystem und Systeme zur Fehlervermeidung zu identifizieren. Gleichzeitig muss „Gold Plating“ vermieden und bewährte Praxis ausgetauscht werden, einschließlich der Rolle von Beobachtung und Bewertung.

Demografischer Wandel und soziale Eingliederung: Es gibt eine Reihe von spezifischen Zielgruppen und erhebliche Unterschiede zwischen Mitgliedstaaten. Die Rollen von Interessengruppen wie sozialen NRO und Gruppen der Zivilgesellschaft sowie die Frage überdenken, wie man sich auf alle relevanten Gruppen – einschließlich städtischer Armer, Migranten, Junglandwirten und Roma – fokussieren kann.

Multifonds-Ansätze: Dieser Ansatz erfordert ein einfaches und flexibles System, vor allem für CLLD, und auch die Orientierungshilfe und Mitarbeit von Aktivitäten einschließlich Generaldirektionen. Es ist notwendig, Informationen über Ansätze und Koordinierung zu verbreiten. Netzwerke können helfen, dies einzuführen. Beratung über Bewertung muss speziell auf LEADER/CLLD eingehen, auch auf Ebene der lokalen Arbeitsgruppen.

Nationale Netzwerke für ländliche Räume (NRN) aufbauen: Es ist notwendig, die Kompetenz von NRN zu bestimmten Fragen zu entwickeln und auf einer tieferen Ebene auf Interessengruppen einzugehen. Bewährte Praxis kann angewendet werden, um Aktivitäten zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Ansichten der Interessengruppen in der Aktivität widerspiegelt werden.

Bewertung der Netzwerkaktivitäten: Die Verantwortung für formelle Bewertung wird vom Evaluierungs-Helpdesk kommen und Beratung über Beobachtung und Selbstbewertung von der Kontaktstelle, aber diese werden miteinander zusammenhängen. Es besteht ein klarer Bedarf an bewährter Praxis, und die Beteiligung von Interessengruppen und ländlichen Akteuren an Bewertungsaktivitäten muss sichergestellt werden. Die Ausbildung von NRN in Bewertung und der Anwendung von SMART-Indikatoren wurde als wesentlich betrachtet.

Beratungsdienste, Wissenstransfer und Innovation: Der Schwerpunkt lag auf dem Verständnis sowohl des Bedarfs an Beratung und der erheblichen Verschiedenheit von Beschaffungsquellen. Dies sollte zu einer besseren Rückverfolgbarkeit und Übertragbarkeit von Beratung und ihrer Effektivität bei der Verbesserung des gelieferten Werts führen, z. B. durch die Verbindung von Quellen, die Verstärkung von Verbindungen und die Verbesserung der Qualität. Forschungsinstitute, Universitäten und Rechnungsprüfer sollten hinzugezogen werden, um zu helfen, diese Verbesserungen zu erreichen.

Lokale Nahrungsmittel, kurze Lieferketten, Stadt-Land und kleine landwirtschaftliche Betriebe: Dies von der Nachfrageseite aus zu betrachten, ist bei der Verbesserung der Marktorientierung von größter Bedeutung – praktische Beispiele werden nützlich sein. Es sollte in Betracht gezogen werden, den breiteren Kreis von Akteuren der Lieferkette, von lokalen bis zu internationalen Ketten, einzubinden, über ihre Standpunkte nachzudenken und den Rahmen zu erweitern, um andere Produkte und Aktivitäten einzubeziehen. Allerdings besteht die Gefahr eines unzureichenden Fokus und vielleicht sollte man die verschiedenen Elemente im Einzelnen angehen. Die Operationellen Gruppen der EIP-AGRI haben hier große Möglichkeiten.

Diskussion über
Themen der
„Gruppe 2“

Verbindungen zwischen Säule 1 und Säule 2: Dieses Thema ist untrennbar mit „Vereinfachung“ verbunden und hat eine fast horizontale Bedeutung. Dennoch kamen die Fragen am deutlichsten in Bezug auf agro-ökologische Gesichtspunkte, verbundene Daten und Indikatoren zum Ausdruck. Die Verbindungen zwischen Säule 1 und Säule 2 im Hinblick auf Bewertung sollten ebenfalls in Angriff genommen werden, angefangen mit einem Überblick darüber, wie dies auf Ebene der Mitgliedstaaten getan wird. Der LG kommt dabei eine wichtige Rolle als vereinende Diskussionsplattform zu, eine thematische Arbeitsgruppe könnte nützlich sein.

Grüne Wirtschaft, Arbeitsplätze und Wachstum: Die Bedeutung dieses Themas geht über Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums hinaus; andere Politikbereiche – z. B. Abfall – sollten einbezogen werden, nicht zuletzt wegen ihrer Auswirkungen auf Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Die EIP-AGRI beschäftigt sich mit dem Konzept der Kreislaufwirtschaft, aber es sollte breiter entwickelt werden.

Klimawandel: Hier geht es in erster Linie darum, das Bewusstsein der Landwirte und anderer Beteiligten für die Bedeutung dieses Themas für ihre Aktivitäten zu schärfen, sowohl im Sinne einer Verantwortung als auch einer Chance. Bewusstseinsbildung ist wichtig, aber es ist notwendig, mehr zu tun, durch praktische Arbeit und Beispiele und mit der effizienten Beteiligung von Beratern.

14.30 – 15.00
Plenardiskussion
über Fortschritte
bei
Schwerpunktthemen

Laut Feedback-Berichten von den Berichterstatern der zwei Diskussionsgruppen (siehe oben stehende Zusammenfassung und die Anhänge I und II für ausführlichere Berichte über die Diskussionen zu den zehn Themen) erörterten die LG-Teilnehmer ihre anfänglichen Reaktionen auf die Gesamtergebnisse.

Es wurde betont, dass die erste LG insgesamt 10 Schwerpunktthemen identifizierte. Es wurde bestätigt, dass die aktuellen Schwerpunkte sowohl im Hinblick auf fehlende Themen als auch in Bezug auf den speziellen Fokus jedes Themas noch angepasst werden können.

Im Einklang mit dem Auftrag der LG werden diese Meinungen dazu, wie sich die Schwerpunktthemen am besten in die Arbeit der Netzwerke integrieren lassen, in den Programmen der Netzwerke des ländlichen Raums berücksichtigt werden.

Es wurde festgestellt, dass jedes Thema sich durch verschiedene Unterstützungsbedarfe kennzeichnet, wie etwa der Bedarf an Diskussion, Beratung, Wissensteilung, Peer-to-Peer-Lernen oder auch Zusammentragen und Austausch bewährter Praxis. Die zur Befriedigung der entsprechenden Unterstützungsbedarfe eingesetzten Aktivitäten oder Instrumente werden daher je nach Thema verschieden sein.

Erste Überlegungen für 2016

15.00 – 15.30 **Erste Gedanken zu** **den strategischen** **Linien für 2016.**

*Engagement der
LG und
Versammlungs-
mitglieder*

*Themen mit einer
längeren
„Lebensdauer“,
analytische Arbeit
der EPLR
(Unterstützung der
thematischen
Arbeit der
Netzwerke)*

Neue Ideen?

Es wurde der Wunsch geäußert, die strategischen Themen in der unmittelbaren Zukunft zu begrenzen, so dass der Fokus auf den dringenden Problemen und den zu erreichenden Ergebnissen liegt. Diese Ergebnisse sollten die Bedürfnisse der nationalen Netzwerke für ländliche Räume widerspiegeln und man sollte überlegen, welche Instrumente erforderlich sind, um sie zu erreichen.

Die LG und Versammlungsmitglieder können an der Planung gezielter Aktivitäten beteiligt werden. Die Verbreitung von Informationen und Wissen im Vorfeld von Sitzungen und durch Teilnehmer muss gewährleistet sein. Ein aktiver Kommunikationszeitraum vor der 2. Sitzung der Versammlung wäre daher zur Stärkung des Engagements sehr nützlich.

Anfang 2016 sollten wir von der Startphase zur nächsten operationellen Phase übergehen. Dies muss in der nächsten Sitzung der Versammlung zum Ausdruck kommen, die sich bemühen sollte, nach den anfänglichen Diskussionen auf der Sitzung weiter voranzukommen und die neuen Perspektiven ins Spiel zu bringen.

Es ist wichtig, über praktische Beispiele, die auf Sitzungen vorgestellt werden, nachzudenken, und auch über den Informationsfluss und darüber, wo Arbeit detaillierter durchgeführt werden kann.

Querschnittsthemen wie Vereinfachung, LEADER sowie Monitoring und Bewertung sollten ebenfalls berücksichtigt werden. Man sollte untersuchen, wie vom ELER geförderte Projekte einen Beitrag zu der breiteren Agenda EU2020 leisten können, und herausfinden, wo sich Potenziale abzeichnen. Die Netzwerke sollten die Planung von Themen und Arbeit nicht zu streng festlegen; Flexibilität ist erforderlich.

Monitoring und Bewertung der Arbeit der Netzwerke des ländlichen Raums

15.30 – 15.45
[Selbstbewertung der Netzwerke des ländlichen Raums: Ergebnisse der zweiten Sitzung der Netzwerke des ländlichen Raums in Lettland, Edina Ocsko](#)

Selbstbewertung wurde gegen Ende des Zeitraums 2007-2013 zu einem immer wichtigeren Thema für nationale Netzwerke des ländlichen Raums. Dieser Trend setzt sich 2014-2020 fort. Selbstbewertung der nationalen Netzwerke des ländlichen Raums ist wichtig für: das Verständnis von Ergebnissen von Netzwerken, die kontinuierliche Verbesserung der Netzwerkaktivitäten und die Demonstration des durch die Vernetzung erzielten Mehrwerts.

Edina Ocsko informierte auf der 2. Sitzung der nationalen Netzwerke des ländlichen Raums am 12. - 13. Mai 2015 in Lettland über die Ergebnisse der mit diesem Thema befassten Beratung, bei der Selbstbewertung zu den Hauptelementen der Netzwerkplanung (d. h. Interventionslogik und Aktionsplanung) gezählt wurde.

Diese Beratung zielte darauf ab:

- eine Diskussion über den Selbstbewertungsrahmen der nationalen Netzwerke des ländlichen Raums anzustoßen;
- über gemeinsame Ergebnisindikatoren zu sprechen, die Netzwerke sammeln könnten;
- eine Diskussion über breitere Ergebnisse von nationalen Netzwerken des ländlichen Raums zu beginnen.

Es ist wichtig, dass schon zu Beginn des Programmzeitraums sinnvolle Diskussionen über die Selbstbewertung von Netzwerken stattfinden. Es gibt Raum und Interesse für weiteres gemeinsames Arbeiten zwischen nationalen Netzwerken des ländlichen Raums und Europäischen Netzwerken. Die Teilnehmer betonten, wie wichtig es sei, zusammenzuarbeiten und auf den Erfahrungen aus dem vorigen Programmzeitraum aufzubauen.

Schlussteil

15.45 – 16.30

Ziviler Dialog über
Entwicklung des
ländlichen Raums,
**Peter Pascher
(Gruppe für den
zivilen Dialog)**

Nächste Schritte &
Veranstaltungen,
Markus Holzer

Schlusswort,
Markus Holzer

Peter Pascher, Vorsitzender der Gruppe für den zivilen Dialog (GZD) zur Entwicklung des ländlichen Raums gab einen Überblick über die GZD. Sie hat drei strategische Prioritäten: Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, künftige Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken des ländlichen Raums und anderen Expertengruppen.

Die GZD hat darauf hingewiesen, dass der Verhaltenskodex zum Partnerschaftsprinzip bei der Entwicklung und Genehmigung der EPLR, die in der Regel zu viel Zeit in Anspruch nimmt, eingehalten werden muss. Die bestehenden Instrumente effektiv nutzen: „Mehr bewährte Praxis, mehr Austausch und die Dinge möglichst einfach halten.“

Hier die wichtigsten und relevantesten bevorstehenden Veranstaltungen für die LG-Mitglieder:

- Sitzung der Netzwerke des ländlichen Raums und Konferenz zu LEADER/CLLD – Mailand, Italien, 24.-25. September 2015 – wir sind eingeladen, an der Expo Mailand teilzunehmen
- Konferenz über peri-urbane und urbane Lebensmittelsysteme mit niederländischen Landwirten – ebenfalls in Mailand, zum gleichen Zeitpunkt wie die Sitzung der Netzwerke des ländlichen Raums
- 2. Sitzung der Untergruppe Innovation – 23. Juni 2015
- 3. Sitzung der Lenkungsgruppe der Netzwerke des ländlichen Raums – Oktober 2015
- 2. Sitzung der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums – 26. November 2015

Neue EIP-AGRI-Fokusgruppen zu „Neue Zugänge zu Landwirtschaft“ und „Innovative Lösungen zu Wassermangel auf Ebene des landwirtschaftlichen Betriebs“ wurden ebenfalls hervorgehoben.

Markus Holzer schloss die Sitzung und dankte den Mitgliedern der LG für ihre Teilnahme. Er sagte, er habe die Sitzung sehr interessant und nützlich gefunden und hoffe, die LG-Mitglieder seien der gleichen Meinung.

Anhänge

Anhang I - Workshop: Themen der Gruppe I

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
Vereinfachung	<p>Probleme :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf an Methoden zur Identifizierung von Engpässen im gesamten Erfüllungssystem und auf der Ebene, auf der Lösungen erforderlich sind - Verhältnismäßigkeit von Kontrollen - Systeme zur Bewältigung von Risiko-/Fehlerquoten ohne zusätzliche Komplexität - Schlüsselrolle für Rechnungsprüfer - Verschiedene Themen und Umsetzungstempos in MS - Konflikt zwischen „Gold Plating“ und Vereinfachung auf MS-Ebene berücksichtigen <p>Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kleinere, mehr technisch orientierte Workshops - Praktische Anleitung - Bewährte Praxis – EU-weite Vergleiche 	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierung und Kommunikation zwischen verschiedenen Akteuren in der Lieferkette (Verwaltungsbehörden und Zahlstellen) vor allem Rechnungsprüfer - Welche Rolle haben NRN? Haben sie Ressourcen und Kapazität? - Einige Aktivitäten erfordern „Big Data“, hier ist Potenzial für Zusammenarbeit - Konflikt zwischen „Gold Plating“ und Vereinfachung auf MS-Ebene berücksichtigen 	<p>Praktische Informationen, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Akteuren in der Lieferkette</p> <p>EU-weite Vergleiche</p> <p>Teilen von Informationen über Vereinfachte Kostenoptionen und Ergebnisorientierte Messungen zu Agri-Umgebung</p> <p>Austausch bewährter Praxis zu Vereinfachung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konferenzen wie von Copa Cogeca organisierte Veranstaltungen, obwohl kleinere Veranstaltungen eine größere Wirkung in punkto Verbreitung haben können

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
	<ul style="list-style-type: none"> - Multispeed-Ansätze 		
Demografischer Wandel & Soziale Eingliederung	<p>Probleme:</p> <p>Das Thema muss näher definiert und fokussiert werden, und es kann nicht das Thema sein, demografischen Wandel zu „arrangieren“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt eine Reihe von spezifischen Zielgruppen mit unterschiedlichen Problemen: - Jugend, einschließlich Junglandwirte - Roma - Migranten und Asylbewerber - Ernährungsarmut unter Großstadtbewohnern <p>Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> - In erster Linie durch Leader-Gruppen - Die Sozialwirtschaft und soziale NRO sind ein weiterer Kanal 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene MS haben mit verschiedenen Zielgruppen und Problemen zu tun - Eine Alternative besteht darin, alle Probleme und Zielgruppen unter einem einzigen Schirm zu behandeln - Eine andere, mit den Gruppen von Ländern zu arbeiten, die mit jedem davon zu tun haben - Schlüsselrolle von Leader-Gruppen - Wichtig, andere mit sozialer Eingliederung befasste Stellen und Fonds zu beteiligen - Darüber nachdenken, wie sich die Attraktivität der Bedingungen in ländlichen Gebieten verbessern lässt 	<p>Die Rolle externer Akteure wie etwa Gruppen der Zivilgesellschaft erwägen</p> <p>Austausch von Informationen über die Finanzierung sozialer Eingliederung und wie sie angewendet wird (z. B. Tschechische Republik)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überlegen, dieses Thema in einzelne Punkte aufzugliedern

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
Multifund-Ansätze	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Messung des Erfolgs von LEADER/CLLD hat sich in der Erhebung der ENRD-Kontaktstelle über den Aufbau von Kapazitäten als Schwerpunktthema herauskristallisiert - Echtes Multifunding betrifft nur eine begrenzte Zahl von MS und Regionen - Multifunding wirft das größere Problem auf, ein einfaches und flexibles Erfüllungssystem für CLLD sicherzustellen, um zu gewährleisten, dass es seine Ziele erreicht - Bewertungsanforderungen für Multifund werden dringend benötigt - Notwendigkeit, Engpässe zu analysieren - Notwendigkeit, „End-to-end“-Lösungen zu berücksichtigen (von EK-Vorschriften bis zur Umsetzung in MS), die Überlegungen bzgl. Rechnungsprüfung berücksichtigen <p>Aktivitäten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Andere GD und Fonds einbeziehen - Kooperationsaktivitäten in Multifund-Ansätzen in Betracht ziehen 	<p>Informationen und Seminare, um CLLD zu befähigen und zu analysieren und um Kohärenz und Koordinierung zu gewährleisten</p> <p>Beispiele für geänderte / vielfältige Ansätze untersuchen, um sie für die spezifischen Verhältnisse geeignet zu machen (z. B. die Niederlande)</p> <p>Entwurf in Wirklichkeit verwandeln – Bewährte Praxis nutzen, um zu veranschaulichen, wie Multifund benutzt wird, insbesondere in CLLD</p>

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
	<ul style="list-style-type: none"> - Netzwerke können bei der Einführung des Erfüllungssystems für Leader-/CLLD-Maßnahmen helfen (wie bei EIP-AGRI OG) - Die EK-Beratung zu Monitoring und Bewertung sollte auf CLLD und die LAG-Ebene erweitert werden - Bedarf an Echtzeit-Beispielen vielversprechender Lösungen von fortgeschritteneren MS 		
NRN aufbauen	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit, die Kompetenz von NRN in bestimmten Themen zu entwickeln <p>Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NRN können sich auf neue oder komplexere oder strategischere Maßnahmen konzentrieren und ihre Einführung unterstützen - In regionalisierten Ländern gibt es große Möglichkeiten für NRN, an gemeinsamen Problemen zu arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit einer breiteren Beteiligung – über die üblichen Stellen/Organisationen hinausgehen - Es ist außerdem notwendig, die Beteiligung zu vertiefen – sicherstellen, dass Teilnehmer mit ihren Mitgliedern kommunizieren - Interessengruppen ab Beginn des Projekts einbinden 	<p>Breitere Kommunikation und Beteiligung</p> <p>Dafür sorgen, dass gute Systeme zur Erhebung der Meinungen der Interessengruppen vor Ort vorhanden sind, und die Informationen von Vertretern an Mitglieder vor Ort weiterleiten</p> <p>Bewährte Praxis zur Unterstützung von NRN-Aktivitäten anwenden</p>

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
Bewertung von Netzwerk-Aktivitäten	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede und die Beziehung zwischen NRN-Evaluierung und NRN-Selbstbewertung müssen berücksichtigt werden: unabhängige Evaluierung prüft die Wirkungen, während Selbstbewertung sich auf die Verbesserung der Erfüllung konzentriert. - Formelle Evaluierung ist die Aufgabe des Evaluierungs-Helpdesks - Monitoring und Selbstbewertung ist die Aufgabe der Kontaktstelle. - Allerdings sind beide eng miteinander verbunden, da die Daten und Ergebnisse aus der zweiten in die erste einfließen - Der Bedarf an Ressourcen muss angemessen sein <p>Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Identifizierung von smarten Indikatoren - Aufbau von Kapazitäten und Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> - Eine Ausbildung der NRN in Bewertung 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beteiligung von Beratern und Landwirten ist von entscheidender Bedeutung - Prüfung der für Monitoring und Bewertung notwendigen Ressourcen - Instrumente für Selbstbewertung (mit Hilfe des Selbstbewertungs-Toolkits der Kontaktstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Aus der in der EU vorhandenen bewährten Praxis „Kapital schlagen“ - Bewusstseinsbildung und Austausch über Evaluierungs-/Selbstbewertungsaktivitäten

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
	<p>wird für sehr wichtig gehalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch bewährter Praxis zwischen NRN 		

Weitere allgemeine Bemerkungen zu den Themen

Bei vier dieser Themen geht es hauptsächlich darum, „wie“ man die Dinge tun sollte, im Gegensatz zu „was“ zu tun ist (Vereinfachung, Multifund-Ansätze, NRN aufbauen und Netzwerke evaluieren).

Es ist notwendig, für diese Themen praktische, technische Beispiele vorzulegen, die auf bewährter Praxis in ganz Europa beruhen und an die spezifischen Bedürfnisse in verschiedenen MS angepasst sind. Dies erfordert einen kleineren Rahmen, flexiblere Arbeitsformen, die auf die verschiedenen Entwicklungsniveaus und -tempos abgestimmt sind und echten Transfer von den weiter Fortgeschrittenen an die weniger Fortgeschrittenen unterstützen.

Das fünfte territoriale Thema (demografischer Wandel und soziale Eingliederung) ist äußerst breit. Es wurde auch darüber diskutiert, ob alle Aspekte allumfassend behandelt werden sollten oder ob es besser wäre, das Thema in seine Bestandteile aufzugliedern und sich darauf zu konzentrieren, mit denjenigen MS zusammenzuarbeiten, die von bestimmten Elementen besonders betroffen sind. Im Rahmen der längeren Diskussion wurde der letztgenannte Ansatz bevorzugt.

Anhang II - Workshop: Themen der Gruppe II

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
Beratungs- dienste, KT, Innovation	<p>Probleme :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dafür sorgen, dass Beratungsdienste (BD) „out of the box“ arbeiten: Beratung über andere Finanzierungsquellen als ELER fördern (z. B. EIP-Gesundheit) - Den Bedarf an Beratung verstehen und die Berater entsprechend ausbilden: Wie wird dies in anderen Ländern getan? - Rückverfolgbarkeit von Beratung / den Landwirten die Möglichkeit geben, den erteilten Dienst zu beurteilen: Wer? An wen? Worin liegt der Mehrwert? Hat es funktioniert? Welche Ergebnisse hat es gebracht? - Durch die Bereitstellung hochwertiger Informationen eine höherwertige Beratung fördern (z. B. verschiedene Quellen, Datenbanken usw. miteinander verbinden) <p>Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von EPLR: Unterstützung und Inanspruchnahme von Beratungsdiensten 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Institute und Universitäten für angewandte Forschung</i> einbeziehen. Ihre Rolle bei 1) der Bereitstellung von unabhängigem Wissen für Berater, um die Qualität ihrer Dienstleistungen zu verbessern, und bei 2) Bildung und Ausbildung überdenken. - <i>Rechnungsprüfer</i> direkt einzubeziehen, ist sehr wichtig, um dazu beizutragen, das Problem komplizierter Umsetzungsregeln zu lösen, das die Annahme von Ratschlägen behindert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es reicht nicht, bewährte Praktiken zu sammeln; es muss mehr Gewicht auf ihre Übertragbarkeit gelegt werden. - Studienbesuche können helfen, die Erfolgsbedingungen für gute Beratung zu verstehen.

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Kapazität, der Rollen und des Fokus von Beratern (z. B. auf Innovationsaspekte) 		

Weitere spezifische Fragen, die sich aus der Diskussion über BERATUNGSDIENSTE ergeben haben

Die Arbeit von Pro-AKIS hat gezeigt, dass es sehr unterschiedliche Systeme von Beratungsdiensten in der EU gibt, und sie konnte eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Verständnisses der Beraterrolle verfügbar machen.

Die ENRD-Kontaktstelle könnte an der Untersuchung von BD in verschiedenen MS arbeiten, um übertragbare Praktiken zu ermitteln und um zu bewerten und zu prüfen, wie Beratung effizienter verbunden werden könnte, um sie zu verbessern. Dies könnte den Austausch über Programme zur Ausbildung von Beratern beinhalten.

Es wird wichtig sein zu wissen, wie viele EPLR die Maßnahme bei der Umsetzung dieser Arbeit benutzen werden. In Deutschland steht die BD-Maßnahme für 1 bis 2 % des ELER-Haushalts, offenbar aufgrund der Komplexität der Umsetzungsregeln, die von der Annahme von BD abschrecken. Dies beeinträchtigt auch die Zahl der unterstützten Operationellen Gruppen.

In manchen Regionen könnte der BD sich mit anderen Problemen als der EIP befassen. Es wurde angedeutet, dass die EIP, obwohl sie verschiedene Interessengruppen zusammenbringt, nicht ausreichend auf die BD fokussiert ist; andererseits wäre es wichtig, das Wissen der Berater über das Thema Innovation zu bewerten.

Die BD müssen geschult werden, damit sie wissen, wie sie mit der Frage der Säule 1 und Säule 2 und den neuen GAP-Vorschriften umzugehen haben.

Ein Wissenstransfer für Genossenschaften und Landwirte, der sich darauf konzentriert, sie darin anzuleiten, das zu produzieren, was sie auch tatsächlich verkaufen können und nicht umgekehrt, muss unterstützt werden.

Weitere spezifische Fragen, die sich aus der Diskussion über BERATUNGSDIENSTE ergeben haben

Studienbesuche vertiefen gründliches Wissen, sie helfen, die Erfolgsfaktoren, die Probleme und diejenigen Probleme, die nicht auf Anhieb offensichtlich sind, zu verstehen.

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
Lokale Nahrungsmittel, kurze Lieferketten, Stadt-Land, kleine landwirtschaftliche Betriebe	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Thema aus Sicht der Nachfrageseite betrachten: Verbesserung der Marktorientierung (Vermarktungsprozesse), nicht nur öffentliche Beschaffung. - Über den Gebrauch von Normen als Instrument zur Verbesserung der Transparenz nachdenken: Wie sind sie gestaltet? - Das breitere Spektrum der Akteure der Agro-Lebensmittel-Lieferkette, wie etwa Logistikdienste und Verarbeiter, einbeziehen (z. B. von handwerklichen und Familienerzeugern bis zu Supermärkten) - Das Thema auf Non-Food und Forstwirtschaft erweitern - Alternativ sollte der Fokus innerhalb des Themas 	<ul style="list-style-type: none"> - Das gesamte Spektrum der Akteure der Lieferkette betrachten (dieser Blickwinkel fehlt in der Regel) - Die Rolle der Operationellen Gruppen der EIP-AGRI berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausflüge und Besuche auf lokaler Ebene, um echte Herausforderungen und die angewendeten Lösungen zu untersuchen

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
	verstärkt werden oder es sollte in verschiedene Elemente unterteilt werden.		

Weitere spezifische Fragen, die sich aus der Diskussion über LOKALE NAHRUNGSMITTEL - KURZE LIEFERKETTEN ergeben haben

Es ist wirklich notwendig, sorgfältig zu untersuchen, welchen Beitrag Netzwerke zu den zahlreichen Aktivitäten und Akteuren in diesem Bereich leisten können.

Es reicht nicht, das breitere Spektrum von Akteuren in der Lieferkette einzubeziehen; es gibt viele Akteure in der Kette, die isoliert arbeiten. Es ist notwendig, an Kooperation und Verbindungen innerhalb der Lieferkette zu arbeiten. Sowohl städtische als auch ländliche Stellen wirken in der kurzen Lieferkette mit und die ENRD-Kontaktstelle sollte prüfen, was wir tun können, um diese Kluft zu überbrücken.

Es gibt spezifische Probleme in Bezug auf handwerkliche Verarbeiter, wo EU-Rechtsvorschriften aufgrund von Überregulierung verbieten oder verhindern, dass ein bedeutender Anteil der Lebensmittelproduktion stattfindet.

Die Einbeziehung von Einzelhändlern und wichtigen Akteuren in die Zusammenarbeit mit den Akteuren der kurzen Lieferkette wurde als ein Weg gesehen, um mehr kleine Landwirte zu unterstützen und mitzuhelfen, ländliche Wirtschaften anzukurbeln. Andere stimmten dieser Sicht nicht zu und meinten, es sei notwendig, den Fokus zu verengen und große Akteure auszuschließen, um die Kleinproduktion zu schützen, deren Interessen nicht wirklich mit denen von Großunternehmen übereinstimmen.

Normen und kleine Betriebe funktionieren nicht gut zusammen; diese sollten in Richtung „Transparenz-Plattformen“ verlagert werden, mit denen die Zusammenarbeit für kleine Betriebe einfacher sein sollte.

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
Säule 1 Säule 2 Verbindungen	<p>Das Thema ist eng mit „Vereinfachung“ verbunden und hat nach Auffassung der Teilnehmer fast horizontale Bedeutung</p> <p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung von <i>Dauerweideland</i> / Erhalt von Gebieten von hohem Landschaftswert und Fragen der Förderungsfähigkeit unter Säule 1: Welche Unterstützung kann Säule 2 bieten? <p>Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dem Thema eine Thematische Gruppe zuordnen <ul style="list-style-type: none"> - An Wirkungsindikatoren (für Säule 1 und Säule 2) arbeiten: Welche Daten gibt es für die Berechnung von Indikatoren in EU-MS und sind sie auf dem neuesten Stand? Was sollte im Hinblick auf Evaluierung getan werden? 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Wert von LG als Diskussionsplattform rund um dieses Thema überdenken (es gibt zwei getrennte Gruppen für den zivilen Dialog, und zwar zu Direktzahlungen und Entwicklung des ländlichen Raums, aber zwischen den beiden Foren wird keine Verbindung hergestellt) - Es ist notwendig, den ERH einzubeziehen 	

Weitere spezifische Fragen, die sich aus der Diskussion über SÄULE 1 UND SÄULE 2 ergeben haben

Einige fragten sich, ob es nicht notwendig ist, dass das ENRD sich hiermit beschäftigt, da es angesichts der derzeitigen Menge an Arbeit und der geknüpften Verbindungen darauf ankommen wird, diese Arbeit nicht innerhalb von MS zunichte zu machen und sich darauf zu konzentrieren, wo

Weitere spezifische Fragen, die sich aus der Diskussion über SÄULE 1 UND SÄULE 2 ergeben haben

Netzwerke einen Unterschied machen können.

Andere waren der Meinung, dass Hilfe bei der korrekten Auslegung zwischen EK und Zahlstellen bezüglich der Frage, wer die beiden Säulen verbinden und wie dies geschehen sollte, notwendig ist. In ES wird das NRN sich mit dieser Frage befassen und sie haben Aktivitäten zu dem Thema in ihren Aktionsplan aufgenommen.

Es wird von größter Bedeutung sein, die Säule-1-Behörden einzubeziehen, die Arbeit an Säule 2 könnte die Verbindung verfügbar machen.

Es könnte nützlich sein, Vereinfachungen unter S2 zu prüfen und festzustellen, ob und wie diese an S1 übertragen werden könnten.

Es zeigt sich, dass es notwendig ist, die Fehlerquote und Kontrollen in beiden Säulen zu untersuchen, an dieser Arbeit sollte sich der ERH beteiligen.

Datenquellen sind oft nicht mehr aktuell (BG Gebiete von hohem Landschaftswert aus dem Jahr 2006) und dies wirkt sich auf die angewendeten Werte und Indikatoren aus; muss an Quellen und überarbeiteten Indikatoren gearbeitet werden?

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
Grüne Wirtschaft, Arbeitsplätze & Wachstum	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Thema verdient einen breiteren Ansatz, der über Agrarpolitik/Politik für ländliche Entwicklung hinausgeht. Wenn z. B. Abfallrecycling und Kompostierung berücksichtigt werden, müssen auch andere politische Bereiche untersucht werden. - Es gibt politische Bereiche und Rechtsvorschriften, mit denen Landwirte 	<ul style="list-style-type: none"> - Andere politische Bereiche/ institutionelle Akteure auf EU-Ebene einbeziehen, die sich mit dem Thema befassen (z. B. GD SANTE, GD ENV) - Die Arbeit der EIP-AGRI zum Thema Kreislaufwirtschaft berücksichtigen 	

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
	<p>zurecht kommen müssen, um Akteure der „Kreislaufwirtschaft“ zu werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dies ist möglicherweise eine Überlegung, die während der gesamten thematischen Arbeit aufgegriffen werden sollte. 		

Weitere spezifische Fragen, die sich aus der Diskussion über GRÜNE WIRTSCHAFT ergeben haben

Es wird wichtig sein, eine Verbindung mit der Arbeit der EIP zu grüner Wirtschaft und vor allem zur Kreislaufwirtschaft herzustellen.

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
Klimawandel	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darüber nachdenken, das Thema umzubenennen und praktischere Begriffe wie „Energieeffizienz“ und „Bodenbewirtschaftung“ zu benutzen, die unter den Zielgruppen mehr Beachtung finden werden. Klimawandel sollte auch als eine Chance begriffen werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beteiligung von Beratern und Landwirten ist von größter Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> - Aus der in der EU vorhandenen bewährten Praxis „Kapital schlagen“

Thema	Probleme & Aktivitäten	Teilnahme	Verbreitung
	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung ist lediglich der Ausgangspunkt: Im Anschluss daran müssen praktische Beispiele geliefert werden. <p>Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von EPLR zu klimabezogenen Maßnahmen 		

Weitere spezifische Fragen, die sich aus der Diskussion über KLIMAWANDEL ergeben haben

Es gibt zahlreiche mit dem Klimawandel zusammenhängende Aktionen in den EPLR und Bewusstseinsbildung ist wichtig, aber wir müssen für Unterstützung und konkretere Maßnahmen diesbezüglich sorgen. Es ist äußerst wichtig, dies für die Beteiligten klarer zu konkretisieren.

Es besteht ein starker Wunsch nach einem integrierten Arbeitspaket der ENRD-KS zu diesem Thema.

Beratungsdienste sollten beteiligt werden und es wird wichtig sein, die Rolle zu prüfen, die sie insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung für die mehrfachen Rollen und Verantwortungen, die Landwirte hier haben, spielen könnten.

Bewährte Praxis wird gebraucht, aber es ist wichtig, auch die Misserfolge zu untersuchen, da man auch daraus sehr viel lernen kann.

Es gibt Probleme in Verbindung mit der Beteiligung von Landwirten an „Big Data“-Management, die in Angriff genommen werden müssen.

Weitere allgemeine Bemerkungen zu den Themen

Die Teilnehmer betonten, es sei notwendig, in den MS für Aktivitäten zwischen Versammlungen und Sitzungen der Lenkungsgruppe zu sorgen. Es ist zwar äußerst wichtig, die richtigen Leute zu beteiligen, aber dies muss auch zum richtigen Zeitpunkt geschehen.

Für alle Themen war es erforderlich, mehr Gewicht auf die Frage zu legen, „warum“ der vorgeschlagene Tätigkeitsbereich wichtig war, um zu verstehen, was nun eigentlich genau angestrebt wurde.

Ein MS wies darauf hin, dass ex-ante-Bewertung (oder ex-ante-Synthese) in der LG diskutiert werden sollte; zum Beispiel sollte untersucht werden, inwieweit die EPLR-Strategien Europa 2020 unterstützen. Welche konkreten Beispiele gibt es für den Beitrag, den die Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums zu Europa 2020 leisten?